Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 31

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

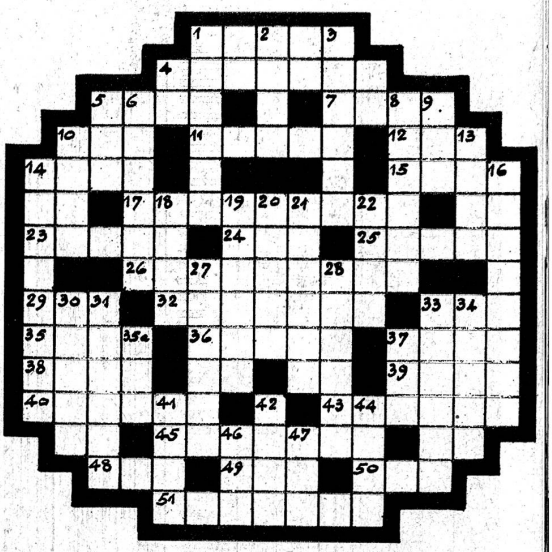
Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bundesfeierkreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Naturerscheinung, Niederschlag, 4. Bestimmte ebenmässige Folge von Tönen, 5. Abscheu, 7. Verpackungsgewicht, 10. Bezeichnung eines ital. Klosterbruders, 11. Herbstblume, 12. weibl. Nibelungengestalt, 14. zwei gleiche Dinge, 15. so viel wie grob, ungehobelt, 17. siehe Anmerkung (ch ist ein Buchstabe), 23. Ausdruck für vertraut, 24. ... berg, Bergpass im Tirol, 25. himmlisches Wesen, 26. siehe Anmerkung, 29. kategorische Aufforderung einer Lebensnotwendigkeit, 32. Form von rasieren, 33 Fremdwort für Gewandtheit i. Benehmen, 35. Lebewesen, 36. Unterschrieben, franz., 37. Griechische Göttin der Zwietracht, 38. Feldherr Wallensteins, 39. anderer Ausdruck für Versteigerung, 40. ital. Stadt, franz. Schreibweise, 43. feiner Spott, 45. Gewinste, 48. Stadt in Russland, 49. spanischer Küstenfluss, 50. Bewohner einer westeuropäischen Insel, 51. Beschaffenheiten, z. B. von Menschen.

Senkrecht: 1. elektr. Schaltvorrichtung, 2. siehe Anmerkung, 3. Salpetersaures Salz, 5. Nebenfluss des Arno, 6. Kohlenstoffverbindung, Autoersatztriebstoff, 8. männl. Gestalt aus Wilhelm Tell, 9. Griechische Göttin des Unheils, 10. Römischer Waldgott, 13. Planet, 14. Fremdwort für einfach, dürftig, 16. Wurfgeschütz, 18. orientalischer Titel, 19. Teil eines Automobils, 20. Bodenständig, Schweizerdeutsch, 21. Gebirge in Persien, 22. Epoche, 27. Ostern, englisch, 28. Einsiedler, 30. Begleiter des Bacchus, 31. Stadtteil von Zürich, 33. Tierkörperteil, 34. geometr. Begriff, 35a. König, fremdsprachig, 37. Ich, lat., ... ismus, 41. Holzsplitter, 42. Kletterpflanze, 44. so viel wie sauber, 46. Schweiz. Dramatiker, 47. Geistesgestört.



Anmerkung: Nr. 2, senkrecht, 17 und 26 waagrecht, ergeben einen innigen Wunsch zur Bundesfeier.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

17. Juli. **Langenthal** zählte auf Ende des Jahres 1943 insgesamt **8184 Einwohner,** wovon 101 Ausländer. Seit 1850 bewegt sich die Bevölkerungszahl in aufsteigender Linie.

— Der **Kanton Bern** lieferte im vergangenen Jahr ein Siebentel der **schweizerischen Torfproduktion.** Im ganzen Kantonsgebiet wurden 454 Bewilligungen erteilt.

18. Juli. Die Jahresrechnung der Regionalbahn **Saignelégier-Glovelier** schliesst mit einem **Rückschlag** von rund Fr. 63 000 ab, der von der Eidgenossenschaft, dem Kanton Bern und den interessierten Gemeinden gedeckt wird. Die Betriebseinnahmen betrugen Fr. 286 000.

— In **Biel** stürzt die vierjährige Simone Villars an der Murtenstrasse beim **Spielen aus dem Fenster** des 4. Stockwerkes zu Tode.

— In **Biel** fällt der Uhrenfabrikant Gasser aus Tramelan bei Ankunft eines Zuges der Biel-Täuffelen-Ins-Bahn unter die **Räder der einfahrenden Lokomotive** und wird getötet.

19. Juli. Die Mitte April bei einem Schneesturm am **Wildstrubel verschollenen zwei Touristen** Gobeli aus Zweisimmen und Rohrer aus Weissenbach werden durch eine vom Bruder des letztern geführten Kolonne am Fusse des Laufbodenhorns **gefunden.**

— Ein Berner, Pius **Brüchsel,** Graphiker, **stürzt** bei einer Tour auf das Balfrinhorn **zu Tode.**

— **Langenthal** ist in diesem Jahr mitsamt den Kleinpflanzern mit 17 471,6 Aren seiner **Anbaupflicht** nachgekommen.

20. Juli. Ein junges Mädchen in **Monfaucon,** das sich im Besitz einer Geldsumme befand, wurde von Unbekannten niedergeschlagen und beraubt.

— In einer Kiesgrube in **Reuchenette** wird der 48jährige Hermann Marti von einem **losgelösten Stein erschlagen.**

— In **Damvant** dringen drei junge Franzosen nach Überquerung der Grenze in den Laden eines Krämers ein und entwenden Waren, die sie **nach Frankreich** bringen wollten. Sie wurden verhaftet.

21. Juli. Im **Bielersee** ist ein junger internierter Italiener beim Baden infolge einer **Herzschwäche ertrunken.**

— In **Riedbach** bei Bern geht ein Bauernhaus in Flammen auf, vermutlich infolge einer **Brandbombe,** die bei einer fremden Überfliegung herabfiel.

— Infolge Absenkung des **Burgäschisees** werden zwei **Pfahlbaustationen,** die sich auf Berner- und Solothurner Boden befinden, freigelegt. Damit wird nachgewiesen, dass an diesem See drei solcher Stationen bestanden haben.

21. Juli. In **Interlaken** wohnt ein Mann, der seit Oktober 1939 nie weder Lebensmittel- noch andere Rationierungskarten **benötigte.**

— In **Burgdorf** wird zu einer öffentlichen Begehung der **Gartenkursfelder** der Primar- und Mädchensekundarschule eingeladen.

— In **Thun** wird das **Burgrechtsschiessen** durchgeführt. Dieses Schiessen wurde 1526 aus Anlass des zwischen den Regierungen der drei Kantone Genf, Freiburg und Bern abgeschlossenen Burgrechtsvertrages ins Leben gerufen.

22. Juli. Mehrere Gemeinden der **Haute-Ajoie** bemühen sich, ein sehr reichhaltiges unterirdisches Wasservorkommen im Gebiete der Basse-Ajoie einer bessern **Wasserversorgung** im Nord-Jura nutzbar zu machen.

— Auf Ende 1943 betrug der **Bestand der Medizinalpersonen** im **Kanton Bern** 526, wovon 35 Frauen; Zahnärzte 278, wovon 18 Frauen; Apotheker 113, wovon 21 Frauen; Tierärzte 114; Hebammen 492.

23. Juli. In **Frutigen** wird die **neue katholische Kirche** durch Bischof von Streng eingeweiht.

— die **Segelfluggruppe Oberargau** unterhält während einer Woche ein **Segelfluglager im Engadin.**

23. Juli. In **Gstaad** nimmt das erste **Musikalische Wochenende** seinen Anfang.

— In der Kirche in **Saanen** führt im Rahmen des **Gstaader Musiksommers** der **Spiezer Blindenchor** ein Konzert durch.

— In **Münsingen** wird erstmals eine vom Ortsverein organisierte **Dorfwoche** durchgeführt.

— Bei **Thun** findet ein Pilzsammler einen **Bovist** im Gewichte von 4,5 kg, der dem Naturhistorischen Museum zur Verfügung gestellt wird.

— Der Verband bernischer Landfrauenvereine führt in den kantonalen Haus- und Landwirtschaftlichen Schulen **Schwand/Münsingen** und **Waldhof/Langenthal Berufsprüfungen für Bäuerinnen** durch.

STADT BERN

10. Juli. Der **Wasserverbrauch** muss in Bern wiederum eingeschränkt werden. Es stehen nur mehr 2000 m³ Wasser pro Tag zur Verfügung.

11. Juli. Bern sieht eine überaus grosse **Kirschenauffuhr.** An Zwischenmärkten allein werden gegen 30 000 kg Kirschen aufgeführt; dazu kommen noch die Kirschen in Geschäften, an Laubenständen und die, welche verhausiert werden.

12. Juli. Der Bestand des **städtischen Polizeikorps** betrug Ende Dezember 1931 total 192 Mann, wovon 57 der Bezirkspolizei, 55 dem Fahndungsdienst und 49 der Polizeihauptwache zugeteilt waren.

13. Juli. Der **Fleisch-, Gemüse- und Warenmarkt** brachte im verflossenen Jahr Fr. 119 622, die **Schaumesse** Fr. 14 899 ein. Der Reinertrag für die Marktpolizei betrug Fr. 150 533.

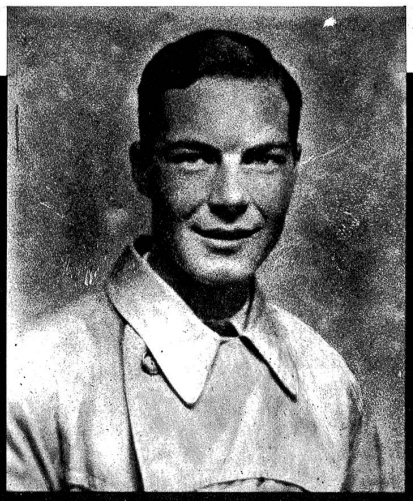
14. Juli. Folgende **Siedelungen** sind in Bern im Laufe des verflossenen Jahres erstellt worden: Stapfenacker, Winterhalde, Bethlehemacker, sowie dreigeschossiges Mehrfamilienhaus Standstrasse / Wylerfeldstrasse. Auf dem Stöckacker sind Wohnbaracken aufgestellt worden.

15. Juli. Ein Jubiläums- und interkantonales **Wettfahren** wird auf der Aare durch den Arbeiter-Wasserfahr-Verein Bern-Nord während zwei Tagen ausgetragen.

† Gottfried Stucki

Schreinermeister und Wandtafelfabrikant in Bern

Zum nebenstehenden Text



† Pius Brüchsel

Zum nebenstehenden Text

† Gottfried Stucki

Schreinermeister und Wandtafelfabrikant in Bern

Erst jetzt ist uns die Kunde zugegangen, dass Ende Dezember letzten Jahres unser langjähriger Abonnent Gottfried Stucki, ein angesehener Handwerker unserer Stadt, die Augen für immer geschlossen hat.

Der Verstorbene wurde am 18. Juni 1875 in Eggiwil im Emmental geboren. Sein Vater, ein tüchtiger Schreinermeister, übersiedelte, als Gottfried Stucki 9 Jahre alt war, mit seiner zahlreichen Familie nach Bern, wo er ein eigenes Geschäft betrieb. Schon früh musste der Verstorbene neben der Schule in der Werkstatt seines Vaters mithelfen. Seine Berufslehre absolvierte er im väterlichen Geschäft, um dann nach bestbestandener Lehrlingsprüfung auf die Wanderschaft zu gehen. Sein Weg führte ihn zu Fuss zuerst nach Yverdon, dann nach Genf, Lyon und Paris. Von da zog er nach London weiter, wo er längere Zeit auf seinem Berufe ar-

Elrose
Gurken-Gesichtswasser

Ihre gute Erfahrung bestätigt es: Nicht irgend ein Gesichtswasser brauchen Sie, sondern das

Elrose
Gurken-Gesichtslotion

Die hervorragende Porenreinigung durch ein
NATURPRODUKT

Sie wissen doch: Reine Haut ist gesunde Haut, ist schöne Haut

Gegen Einsendung von 80 Rp. erhalten Sie eine Probeflasche

Verlangen Sie mit oder ohne Fett im guten Fachgeschäft à Fr. 4.50 und Fr. 8.-

ELROSE-PRÄPARATE
Wilchingen
Kanton Schaffhausen

Kaufen Sie das ganze Jahr Schweizerwaren
100 % Schweizerfabrikat

Geschwister
ZWAHLEN
Bäckerei
Moserstrasse 9 Bern

Aparte
STICKEREIEN
für Wäsche und Kleider
WILLY MÜLLER
Waisenhausplatz 21, II. Et., Bern
Bei Apotheke Dellsperger

Lesen Sie die NBZ
Die lebendige Samstags-Illustrierte

Schönes gepflegtes Haar durch
Dralle
Birkenwasser
Das Haar gesundet von Grund auf und wächst voll und kräftig nach
Fabrik: Basel, Winkelriedplatz 8, Telephon 45108

FRIEDLI QUALITÄT
ALFRED FRIEDLI
Alle Fleisch- und Wurstwaren
Tel. 27311 . Thunstrasse 14

Fatter Samen Bern
Schweiz. Kontroll-firma
Gartenschädlinge
rechtzeitig wirksam bekämpfen!
Wir beraten Sie gerne
Bern Bärenplatz 2 Tel. 27431

beitete und sich überall als tüchtiger und fleissiger Geselle auswies. 1897 kehrte Gottfried Stucki nach Bern zurück, um nun seinem alternden Vater im Geschäft zu helfen. Im Jahre 1898 verehelichte er sich mit Fräulein Klara Koch, die ihm eine treue und liebe Lebensgefährtin wurde. Dem glücklichen Ehepaar wurden 2 Söhne und 3 Töchter geschenkt, die alle zu tüchtigen Menschen herangewachsen sind.

Im Jahre 1911 gründete der Verstorbene in der Länggasse ein eigenes Geschäft, das sich durch seinen Fleiss und seine tüchtige Arbeit zu einer angesehenen Firma entwickelte. Immer und immer wieder fanden sich die Kunden ein, um den tüchtigen Handwerker mit ihren Aufträgen in Anspruch zu nehmen. Sein grosses Pflichtbewusstsein und berufliches Können fanden überall die grösste Anerkennung, und dies beweist einmal mehr, dass das Handwerk immer noch goldenen Boden hat, wenn der Handwerker golden ist.

Ein schweres Leiden traf Gottfried Stucki vor 6 Jahren, von dem er sich trotz bester und aufopferndster Pflege nie mehr ganz erholte. Doch unermüdlich arbeitete er weiter, bis er anfangs 1943 sein Geschäft einem seiner Söhne übergab.

Der Verstorbene war auch seinen Arbeitern und Angestellten gegenüber ein vorbildlicher Prinzipal, der sich um jeden Einzelnen der ihm Untergebenen persönlich kümmerte. So durfte er denn auch die volle Sympathie und viel Dankbarkeit von seiten seiner Angestellten entgegennehmen.

Um Gottfried Stucki trauern heute nicht nur seine Angehörigen, sondern ein grosser Freundeskreis und viele werden sich stets gerne an diesen liebevollen Familienvater und vorbildlichen Geschäftsmann erinnern. *hkr.*

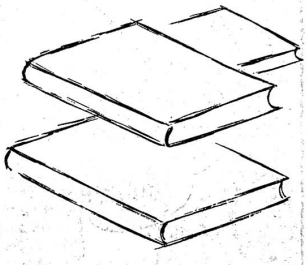
† Pius Brüchsel

Immer und immer wieder locken die Berge unsere Jugend in ihrem Tatendrang zu Touren, die nicht immer ganz gefahrlos sind und immer wieder kommt es vor, dass so ein junges Leben durch Absturz frühzeitig seinen Abschluss findet. So ist auch jetzt wieder am Balfrinhorn auf einer Ferienwanderung Pius Brüchsel unerwartet vom Tode ereilt worden. Vor den Augen seines jüngern Bruders stürzte er während des Abstieges ab.

Pius Brüchsel war ein Kind unserer Stadt, ein junger Graphiker, der zu den schönsten Hoffnungen Anlass gab. Er wurde am 14. November 1923 als Sohn von Ernst und Hedy Brüchsel-Rohr geboren. In Bern durchlief er die Primar- und Sekundarschule, um sich nachher künstlerischen Studien an der Kunstgewerbeschule in Bern zu widmen. Während den 8 Semestern seiner Lehrjahre erwarb er sich durch seine besondere Begabung und sein liebenswürdiges Wesen das grosse Vertrauen seiner Vorgesetzten, die den aufgeweckten Jüngling gerne in seinen Bestrebungen förderten. Nach 4 Jahren Studien, begab sich der junge Mann zu Herrn Sollberger, Graphiker in Bern, um dort seine praktischen Kenntnisse zu erweitern. Schon nach einem Jahr wurde er in der bekannten bernischen Firma Arel als Graphiker angestellt, wo er mit grosser Befriedigung und Fleiss weiterarbeitete. Auch hier hatte er es in kurzer Zeit verstanden, die Anerkennung und das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten zu erwerben. In seiner bescheidenen, aber gewissenhaften Art tat er seine Pflicht mit Freuden.

Während seiner Studienjahre und in seiner Freizeit hatte Pius Brüchsel auf künstlerischem Gebiet bereits Bedeutendes geleistet. Seiner tief religiösen Art entsprechend, bevorzugte er in seinen künstlerischen Arbeiten immer wieder religiöse Themen und schuf eine Anzahl Heiligenbilder, die das vielversprechende Können des jungen Mannes bewiesen. Den Eltern war er ein liebevoller Sohn, der in seiner fröhlichen Art viel Sonnenschein ins Haus gebracht hat. Viele Freunde und Kameraden werden ihn vermissen und mit den schwer geprüften Eltern trauern, um einen lieben Menschen, der viel zu früh das irdische Dasein verliess. Sein Andenken wird stets in guter Erinnerung bleiben. *hkr.*

NEUE BÜCHER



Die Kriegswirtschaft — den jungen Mädchen dargelegt.

Mannigfach hat heute auch die Frau und das junge Mädchen den Anforderungen der Kriegszeit Rechnung zu tragen. Nicht nur im Beruf, im Frauenhilfsdienst, im landwirtschaftlichen Arbeitseinsatz hilft die Schweizerin mit, die Schwierigkeiten der Gegenwart zu meistern — auch im Haushalt ist ihr Tätigkeitsfeld durch die Zeitumstände ausgedehnt und erschwert worden. Den vielen neuen Aufgaben, die unseren Frauen und Mädchen in Haus und Familie erwachsen sind, ist das soeben im Verlag Paul Haupt, Bern, erschienene vierte Bändchen der Schriftenreihe der Jungbürgerinnen «Ins Leben hinaus» gewidmet. Diese Reihe, die von Anny Gerster-Simonett, Rosa Neuenschwander, Mathilde Steiner und Dr. Arnold Kaufmann herausgegeben wird, verfolgt den Zweck, die Jungbürgerinnen beim Eintritt in die Volljährigkeit auf ihre besondern Pflichten und Obliegenheiten aufmerksam zu machen.

Hans Mohler: «Aus einem Hirtensommer». Novelle. 168 Seiten. Pappbd. Fr. 6.80. Verlag Francke, Bern.

Die Geschichte eines städtischen Knaben, der einen Berghirtensommer und damit — und zwar aus dem Gesichtswinkel seines andersartigen Wesens — das Bäurische erlebt. Der sorgfältig geschriebene Stil ist mit Anleihen aus dem Dialekt gelegentlich vermischt, was dem Ganzen nicht etwa zum Nachteil gereicht: es verwischt ein wenig das Feminine der Empfindung. Dieses besteht auch dort, wo der Gang der im Allgemeinen eher idyllischen Handlung dramatischer und «härter» wird.

Im Ganzen ist die Novelle bemerkenswert; man kann sie den Lesern empfehlen. **H. Z.**

Johann Christoph Wohlgemuth: «Im Gartenhaus». Novelle aus einer Jugend. Federzeichnungen von Rudolf Ryser. 54 S. Pappbd. Fr. 4.80. Verlag Francke Bern.

Die Novelle erzählt das erste, feine Liebeserlebnis eines Halbwüchsigen, der zugunsten eines robusteren Kameraden verzichten muss. Die Illustrationen sind in Strich und Stil dem Stil und Inhalt des Bändchens angepasst. So spannend wie ein amerikanischer Wälzer oder eine englische Kriegsgeschichte ist das zarte Ding zwar nicht — aber es ist gut, dass Verleger es wagen, heute auch Novellen mit besinnlichem Inhalt und in mehr lyrischer Abfassung herauszugeben. H. Z.

«Der Gartenobstbau in Wort und Bild» von Hans Schmid, Öschberg. 84 Seiten, 80 Bilder, 21×15 cm. Fr. 3.80. Im Buchverlag der Verbandsdruckerei AG. Bern.

Seit langem haben Gartenliebhaber und Gärtner, besonders aber die Spalierbesitzer, eine neuzeitliche Wegleitung für erfolgreichen Gartenobstbau erwartet. Fachlehrer Schmid von der Gartenbauschule in Öschberg hat nun hier das handliche Werklein geschaffen. 80 Aufnahmen aus diesem Musterbetrieb illustrieren den trefflich gegliederten Text.

Aus dem Inhalt: Eignung der verschiedenen Obstarten für den Garten. Pflanzung, Erziehung des Baumes, Baumschnitt, Wachstum und Fruchtbarkeit, Beerenobst, Düngung, Schädlingsbekämpfung.

Wer eine Spalierwand oder gar einen ganzen Obstgarten sein Eigen nennt, wird das Werklein oft und nutzbringend zu Rate ziehen. st.

Simon Gfeller: Erzählungen. Geschichten in hochdeutscher Sprache. A. Francke AG., Verlag, Bern. Kreis Schweizer Verleger, Band 5. In Leinwand geb. Fr. 6.—.

In der Bücherreihe, die der «Kreis Schweizer Verleger» herausgibt, liegt als ein reichhaltiger und wohlfeiler Band eine Sammlung der schönsten schriftsprachlichen Erzählungen Simon Gfellers vor. Die Auswahl wurde aus den beiden Erzählungsbändchen «Geschichten aus dem Emmental» und «Steinige Wege» getroffen, die beide seit langem vergriffen sind.

In seinen schriftsprachlichen Erzählungen hat Gfeller eine Stufe der dichterischen Gestaltungskraft erreicht, die seinen bekannten mundartlichen Erzählungen durchaus ebenbürtig ist; ein Literaturkenner wie der kürzlich verstorbene Berner Professor Heinrich Baumgartner hat diese Novellen sogar in manchen Teilen als die Krönung von Gfellers Schaffen dargestellt und der gediegendsten neueren Erzählungskunst schweizerisch heimatlichen Gepräges beigezählt.

Es sind Stoffe aus Simon Gfellers eigenster Welt, in der er Kindheit und Jugend verlebt hat und die er in manchen Jahrzehnten des Landschullehrertums und des reifenden dichterischen Schaffens in allen menschlichen Höhen und Tiefen kennen lernte. So ist es nicht eine blosse Kleinmalerei nach dörflichen Gestalten und idyllischen Vorfällen, sondern ein Abbild des wahren Lebens, wie es sich unabhängig vom Wechsel der Zeiten unter Bauern in einer unverstellten, aus dem Ursprung des Menschentums hervorquellenden Form abspielt.

Der Band enthält die folgenden acht Erzählungen: Bürden — Zwölfischlägels Weihnachtsfeier — Christine Brand — Fritz, der Suppentöter — Das Rötelen — Am Scheideweg — Frauenwille — Ehezwist. Mit diesem wertvollen Gehalt und der soliden Ausstattung (nicht zuletzt auch im Hinblick auf den erstaunlich niedrig gehaltenen Preis) darf der Band als wirkliches Volksbuch angesprochen werden.